

OPFERFANTASIEN ÜBER DEN ANTISEMITISMUS IN DER QUERDENKEN- BEWEGUNG

EINE ONLINE-VERANSTALTUNG
MIT DANIEL BURGHARDT

kostenfrei

Anmeldung erforderlich

Donnerstag, 23. Juni 2022, 19.00 Uhr
anmeldung@koelnische-gesellschaft.de

Ein Projekt der



**KÖLNISCHE GESELLSCHAFT
FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.**

Die Literatur zur Antisemitismusforschung ist voll von Opfer-Figuren. Figuren, die jedoch nicht, wie prima facie zu vermuten wäre, Opfer von Antisemit:innen sind. Vielmehr handelt es sich dabei meist um antisemitische Personen oder Gruppierungen, die sich als Opfer fühlen. Dieses Phänomen ist nicht neu. Bereits die Kritischen Theorie zeigte in den 1930er und 40er Jahren, dass die Konstitution des Antisemitismus immer mit einer psychischen Entlastung verbunden ist, deren emotionaler Mehrwert über die Selbstviktimisierung begründet und legitimiert wird. Der Vortrag schließt an die Studien der Kritischen Theorie an und zeichnet diese Tendenzen anhand der gegenwärtigen Querdenken-Protesten nach.

Daniel Burghardt ist Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt soziale Ungleichheit und Bildung an der Universität Innsbruck. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Erziehungs- und Bildungsphilosophie, Kritische Pädagogik und Psychoanalytische Pädagogik.

kostenfrei

Nur online über Zoom.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung per E-Mail erforderlich. Den Link erhalten Sie nach der Anmeldung.

anmeldung@koelnische-gesellschaft.de

Eine Veranstaltung der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Kooperation mit dem Bündnis gegen Antisemitismus Köln (BgA Köln).

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Gefördert von



lks.nrw
Landeskoordinierungsstelle gegen
Rechtsextremismus und Rassismus



Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

